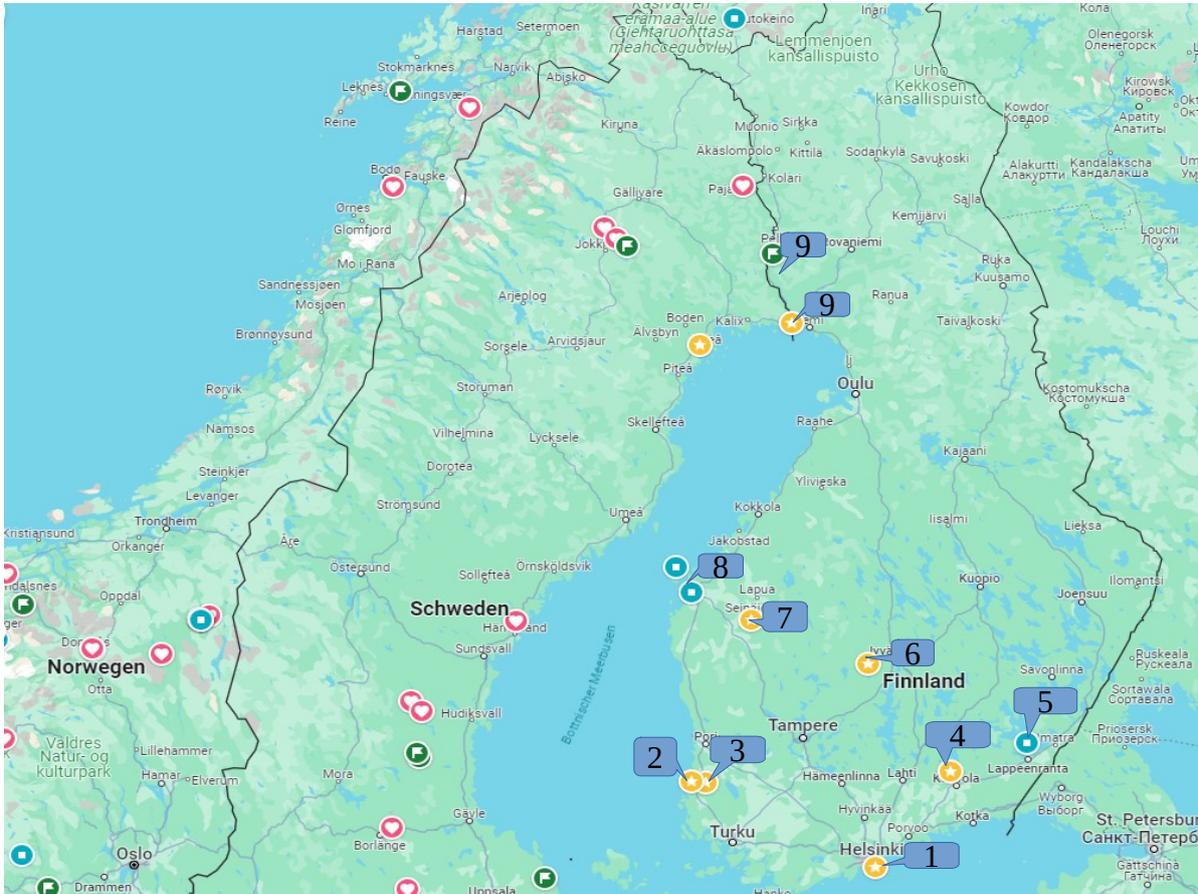




Geschichte(n)-Orte in Finnland



1	Helsinki-Festung Suomenlinna	Festung	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
2	Alt-Rauma	Stadt	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
3	Sammallahdenmäki	Ausgrabungsstätte	Spezialgebiet/Ausflug	Blogbeitrag
4	Hist. Kartonfabrik Verla	Industriedenkmal	Ausflug/Empfehlung	Blogbeitrag
5	Ringelrobben im Saimaa-See	Landschaft, Tiere	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
6	Alte Kirche von Petäjävesi	Holzkirche	Klare Empfehlung	Blogbeitrag
7	Werke von Alvar Aalto	Architektur	Empfehlung-Tentativliste	Blogbeitrag
8	Kvarken-Archipel	Kulturlandschaft	Ausflug/Empfehlung	Blogbeitrag
9	Struve-Bogen	Hist.Wissenschaft	Klare Empfehlung	Blogbeitrag

Fahren im Land:

Es fährt sich hervorragend, und auch hier - je weiter nördlich, umso einsamer. Die Landschaft ist waldreich und durchweg wunderschön. In der Dämmerung sollte man die Warnung vor Wildwechsel unbedingt ernst nehmen! Die Straßen sind oft schmal, aber sehr gut und es gibt keine Maut. Es ist auch kein Problem, eine Nacht auf einem Platz zu stehen und eine Reise durch Finnland ist dadurch sehr entspannt.



1. Festung Suomenlinna (Welterbe seit 1991)

- Beschreibung

Die Festung von Suomenlinna (Sveaborg) wurde ab 1748 auf einer strategisch vor Helsinki liegenden Inselgruppe unter Leitung des schwedischen Admirals Augustin Eherensvärd in Einklang mit den geologischen Gegebenheiten errichtet und diente im Laufe der Geschichte zur Verteidigung des Königreichs Schweden, des Russischen Reiches und zuletzt der Republik Finnland. Die gesamte Anlage umfasst sechs separate Inseln mit 200 Gebäuden und 6 km Verteidigungsmauern. Die ursprüngliche Festung wurde aus lokalem Gestein gebaut und sollte als befestigter Armeestützpunkt samt Trockendock das Königreich Schweden gegen das Russische Reich verteidigen. Während der russischen Zeit des 19. Jahrh. wurden entsprechend der modernen Verteidigungsanforderungen verschiedene weitere Gebäude und Kasernen errichtet. Nach der Unabhängigkeit Finnlands im Jahr 1917 diente sie als Garnison und Hafen. Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die militärische Bedeutung ab und die Gebäude wurden für die zivile Nutzung und kulturelle Zwecke saniert. Die Festungsanlagen sind heute ein besonders interessantes Beispiel europäischer Militärarchitektur des 18. und 19. Jahrh..

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Fähre zur Festungsinsel startet vom alten Markt und schon die Überfahrt ist ein Erlebnis. Man kommt am Welterbezentrum an und kann, nachdem man die dicken Mauern durchquert hat, einige besondere Gebäude und auch Bunker besichtigen oder auf der Außenmauer den Blick zur Stadt genießen. Aber eigentlich ist es eine Erlebnis- und Erholungsinsel und man kann den Tag hier einfach nur genießen, shoppen, Kunst anschauen oder im Café sitzen (mehr und eine Stippvisite in Helsinki im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Suomenlinna ist heute eine friedlich genutzte riesige Festungsanlage, auf der Militär-Interessierte viel Interessantes entdecken können. Heute ist die Festung für die Kinder ein Abenteuerspielplatz und für die meisten Besucher ein Erholungsort. Künstlerateliers und Cafés sind das Beste, was die alten Gemäuer auf Suomenlinna in ihrer langen Geschichte jemals beherbergt haben. Und das möge so bleiben!

- Plan, Anfahrt, parken

Wer mit der Fähre ankommt, kann unweit des Hafens in der Hernesaarenranta tagsüber kostenlos und unbegrenzt am Ufer parken (X).





2. Altstadt von Rauma (seit 1991 Welterbe)

- Beschreibung

Rauma ist eine der wenigen und ältesten mittelalterlichen Hafenstädte Finnlands. Ursprünglich an der Küste des Bottnischen Meerbusens, befindet es sich heute aufgrund der Landhebung etwa 1,5 km landeinwärts. Rauma wurde um ein Franziskanerkloster herum erbaut, von dem noch die Heilig-Kreuz-Kirche aus der Mitte des 15. Jahrh. erhalten ist. Alt-Rauma besteht aus rund 600 Holzgebäuden und ist ein Beispiel einer alten traditionellen nordischen Stadt aus Holz. Im späten 17. Jahrh. von einem Brand verwüstet, sind trotzdem das mittelalterliche Straßennetz und die Wohnhöfe mit Ställen und Speichern erhalten. Die meist einstöckigen Häuser stammen aus dem 18. - 19. Jahrh. und haben dekorative Außenverkleidungen mit Neorenaissance-Details und charakteristische Zäune und Tore. Die Altstadt erstreckt sich entlang zweier Hauptstraßen und der Marktplatz mit dem 1775/76 erbauten alten Rathaus ist bis heute der Haupttreffpunkt.

- Impressionen



- mein Eindruck

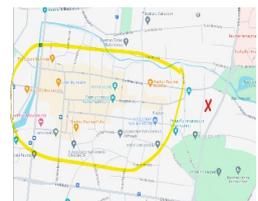
Sobald man ins historische Zentrum von Rauma kommt, dreht sich die Zeit zurück. Die bunten Holz-Höfe mit ihren imposanten Toren sind beeindruckend, keines gleicht dem Nachbarhaus, und der Spaziergang ist eine Augenweide. Auf dem Markt, der auch heute noch der Treffpunkt ist, stehen trotz 61° Nord Tische vor den Restaurants (mehr im Blog).

- meine Bewertung

Alt-Rauma ist eine sehenswerte nordische, historische, bunte Holzhaus-Stadt. Hier ist kein Haus wie das andere, man fühlt sich wie im Freilicht-Museum. Die Häuser sind bewohnt und authentisch gepflegt. Diese Stadt ist natürlich Kulisse für Künstler, die hier auch ihr Publikum treffen. Rauma sollte man auf einer Finnland-Rundreise besuchen, mit Muße durch die Straßen bummeln, in die Läden schauen und auf dem Marktplatz ein Eis essen.

- Plan, Anfahrt, parken

Die Stadt hat einen Besucherparkplatz, auf dem man über Nacht stehen kann. Romantischer ist es natürlich beim nächsten Welterbe!





3. Bronzezeit-Gräber von Sammallahdenmäki (Welterbe seit 1999)

- Beschreibung

Mit ihren 33 Grabhügeln ist Sammallahdenmäki die größte, vielfältigste und vollständigste Begräbnisstätte aus der skandinavischen Bronzezeit (1500-500 v. Chr.). Die Steinhäufen sind in mehreren unterschiedlichen Gruppen entlang der Kämme und oberen Hänge eines langen Bergrückens angeordnet und bestehen aus Granitblöcken, die von der Klippe unterhalb des Kamms abgebaut oder am Ort gesammelt wurden. Sammallahdenmäki enthält darüber hinaus auch zwei ungewöhnliche Formen, einen ovalen und einen langgestreckten Hügel. Ein großer viereckiger Steinhäufen, der als „Kirchenboden“ bekannt ist, ist in Finnland einzigartig und in Skandinavien äußerst selten. Auf den Klippen von Sammallahdenmäki ist die alte Küstenlinie noch vorhanden, von den Hügeln aus bot sich damals der Blick auf das Meer.

- Impressionen



- mein Eindruck

Der Weg zu den Steingräbern ist gut ausgeschildert, am Eingang zum Gebiet stehen Karten und Erläuterungstafeln und in einer Kiste liegt sogar ein Besucherbuch. Der Weg ist spannend gemacht, an den Bäumen sind immer mal kleine verwaschene Holztäfelchen mit dem Welterbezeichen, die die Richtung weisen und man muss deshalb genau aufpassen. Als Laie sieht man immer wieder gewaltige Ansammlungen von Steinen, die die Bronzezeitmenschen hier zusammengetragen haben, als Hobby-Historiker sicher mehr (s. auch o.g. Blogbeitrag.)

- meine Bewertung

Ein Besuch in Sammallahdenmäki ist für Laien ein wunderbarer Ausflug in einen wirklichen Zauberwald. Die Hinweistafeln liefern Hintergründe dessen, was es hier zu sehen gibt. Interessant ist auf jeden Fall der Gedanke, dass die Hügel im Wald in der Bronzezeit noch Klippen am Meer waren. Zusammen mit einem Besuch in Rauma ist ein Spaziergang zu den Bronzezeit-Gräbern ein schöner Ausflug, ansonsten nur für Interessierte.

- Plan, Anfahrt, parken

Der Parkplatz ist von der Straße ausgeschildert und befindet sich am Ende des Waldweges. Er eignet sich gut zum übernachten.





4. Holzschliff- und Kartonfabrik Verla (Welterbe seit 1996)

- Beschreibung

Die Holzschliff- und Kartonfabrik Verla ist eine der wenigen sehr gut erhaltenen kleinen ländlichen, forstwirtschaftlichen Industriesiedlungen des späten 19. Jahrh.. An den Stromschnellen von Verlankoski waren Holz als Rohstoff und Wasser als Energiequelle für die Produktion von Zellstoff, Papier und Karton leicht verfügbar. Der Welterbestandort besteht aus etwa 50 Gebäuden, der Mühle, dem dazugehörigen Wohngebiet und den Kraftwerken. Das erste Holzschliffwerk wurde 1872 gegründet und das Kartonwerk ging zehn Jahre später in Betrieb. Die Mühlengebäude, das Wohnhaus des Mühlenbesitzers mit seinem Park und die Arbeiterhäuser stammen aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrh.. Der Betrieb der Mühle wurde 1964 eingestellt und alle Maschinen und Gegenstände original belassen und als Museum konserviert.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die historische Fabrikgebäude sind erstaunlich schön und bei aller Zweckbestimmtheit reich verziert. Durch die Produktionsstätten gibt es geführten Touren, für das Gelände erhält man einen Plan mit Erläuterungen und überall stehen Informationstafeln über den Zweck jedes Gebäudes und seine ursprüngliche Einrichtung. Es gibt ein Museum und die Arbeiter-Wohnhäuser weiter unten im Ort können besichtigt werden. Entlang des Mühlgrabens informiert eine Ausstellung über die Nutzung der Wasserkraft im Laufe der Jahrzehnte (mehr im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die alte Kartonfabrik in Verla bietet neben einem Ausflug in die Industriegeschichte einer Region auch einen in deren wunderbare Natur. Auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik kann man viel entdecken und sich daran erfreuen, wie hier der industrielle Zweck mit schöner Gebäude- und Landschaftsarchitektur verbunden wurde. Der Park der Villa lädt zum Verweilen ein. Verla sollte auf der Finnland-Rundreiseliste nicht vergessen werden.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Das Ausstellungsgelände hat einen eigenen Parkplatz (X). Eine Wanderung am Fluss entlang führt zu einem Felsen mit Steinritzungen.





5. Archipel der Ringelrobben im Saimaa-See (Welterbe-Tentativliste)

- Beschreibung

Der Saimaa-See ist der größte See Finnlands und einer der vier größten Europas. Er entstand infolge der Landhebung nach dem Abschmelzen der Eisdecke der letzten Vergletscherung und wurde vor über 9.500 Jahren von der Ostsee isoliert. Sein sauberes Süßwasser ist von Dezember bis April eisbedeckt. Der See mit seinen geschützten Buchten und vielen Inseln bietet eine abwechslungsreiche Lebens- und Brutumgebung für verschiedene Tiere und den weltweit einzigen Lebensraum der endemischen Saimaa-Ringelrobbe. Diese spezielle und gefährdete Robbenart hat sich durch die Anforderungen der geologischen Prozesse entwickelt und befindet sich mitten in ihrem Evolutionsprozess.

- Impressionen



- mein Eindruck

Die Bootstouren in den Linnansaari- Nationalpark starten in Oravi. Dort gibt es am Hafen ein kleines Informationszentrum über die Robben. Der Frühling ist die beste Zeit, die Robben zu sehen, weil sie dann auf den Steinen liegen und sich sonnen. Im Sommer sieht man sie nicht immer. Die Boote umrunden leise die vielen Inseln im See und man sucht nach Robben, doch nicht immer mit Erfolg. Doch die Landschaft macht das wett und ein Sommer-Sonnenuntergang über dem See lässt keine Wünsche offen (mehr im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Finnland ist das Land der Seen, doch der Saimaa-See ist etwas ganz Besonderes. Schon die unzähligen Inseln in dem riesigen Gewässer sind eine Rundfahrt wert, doch das Wissen, dass hier eine wunderbare und einzigartige Tierart lebt, die sich an das Leben im See über Tausende von Jahren angepasst hat und hier geschützt ihre Jungen aufziehen kann, gibt das gute Gefühl, dass am Saimaa-See die Welt ein bisschen in Ordnung ist. Und wer das Glück hat, in den Weißen Nächten hier oben im Norden sein, darf eine Bootstour auf dem See nicht verpassen!

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Am Hafen von Oravi gibt es einen Parkplatz, auf dem man nach der abendlichen Bootstour auch stehen bleiben kann, daneben ist ein Camp für längeren Aufenthalt.





6. Alte Kirche von Petäjävesi (Welterbe seit 1994)

- Beschreibung

Die Alte Kirche von Petäjävesi wurde zwischen 1763 und 1765 von örtlichen Handwerkern in traditioneller Blockbautechnik aus Kiefern-Baumstämmen errichtet. Der Glockenturm wurde 1821 nachträglich angebaut. Diese lutherische Landkirche ist ein typisches Beispiel für die architektonische Tradition der Holzkirchen der lokalen Bauernbevölkerung in den Nadelwaldgebieten Ostskandinaviens. Die Kirche verbindet mit ihrem sehr steilen Spitzdach sowie der zentralen Kuppel im Inneren, den komplizierten Perspektiven, Gewölben, Galerien mit Balustraden, der kunstvoll geschnitzten Kanzel und dem imposanten Kronleuchter die Einflüsse der Renaissance, des Barock und der Gotik mit der finnischen Volkstradition des Blockbaus.

- Impressionen



- mein Eindruck

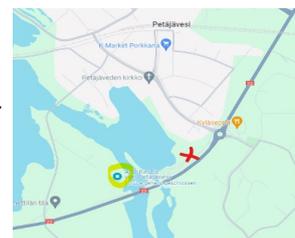
Die Kirche steht auf einer Halbinsel und spiegelt sich im Wasser. Sie ist nicht mehr in Betrieb, auf der anderen Uferseite wurde eine neue errichtet. Schon von außen trotz der dicken Stämme filigran und wunderschön verziert, überrascht sie innen den Besucher vollends. Wunderschöne bunte Schnitzereien, farbenfroh verzierte Gewölbe, ein beeindruckender Leuchter und eine hellblaue Kanzel erzeugen eine leichte, luftige und fröhliche Stimmung, die man von unseren Steinkirchen her nicht kennt (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Die Alte Holzkirche von Petäjävesi verschönt bei einem Besuch den Tag, denn sie ist nicht nur wundervoll, sondern verbreitet eine gute Stimmung. Die Sonne, die durch die Fenster scheint, taucht das Holz und die Farben in warmes Gold. Jede Schnitzerei lädt zum Betrachten und Verweilen ein. Deshalb gehört Petäjävesi ganz oben auf die finnische Must-See-Liste.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der Parkplatz ist vor der Brücke (X) und auf dem alten Friedhof oder auch am Ufer kann man idyllisch Rast machen.





7. Architektonisches Werk von Alvar Aalto (Welterbe- Tentativliste)

- Beschreibung

Die Werke des Architekten Alvar Aalto (1898 - 1976) gelten als Meisterwerke der Bewegung der Moderne. Aalto schuf Gebäude, Stätten und Gebiete, die durch facettenreiche Gestaltungsweise und die Verwendung von Industrie- und Naturmaterialien vielschichtig mit ihrer Umgebung in einem untrennbaren Dialog stehen. Ihm gelang es, eine "Architektur der Sinne" zu schaffen, die Gefühle der Menschen zu berücksichtigen und architektonisch auszudrücken. Seine Werke sind trotz ihrer komplexen Lösungen und unzähligen Details harmonische Einheiten. Damit hat er maßgeblich die modernistische Raumplanung vertieft und bereichert. Er schuf mit seinen öffentlichen Verwaltungs- und Kulturgebäude oder Universitätseinrichtungen durchweg visuelle und symbolische Highlights in einem ausgewogenen Umfeld.

- Impressionen



- mein Eindruck

Zu Aaltos Werken gehört die Finlandia-Halle in Helsinki. Im kleinen Ort Seinäjoki entwarf er als Gewinner des Architektur-Wettbewerbes das komplette Stadtzentrum. Im beeindruckenden Rathaus der Stadt gibt es eine Ausstellung dazu. Zu sehen sind daneben u.a. die imposante Kirche, die Bibliothek und das Theater (mehr im o.g. Blog).

- meine Bewertung

Das Zentrum von Seinäjoki ist ein Ensemble in Grün und Weiß mit dem blauen Rathaus als Highlight. Wegen der vielen Freiflächen ist es so ganz anders als die gewohnten Stadtzentren. Wenn man es erkundet, erschließt sich das Gesamtkonzept und von jedem der schon für sich alleine beeindruckenden Gebäude hat man einen besonderen Blick auf die anderen. Auf der Durchreise auf jeden Fall ein interessantes Ziel und für Architektur-Interessierte ein Muss.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Neben dem Rathaus gibt es ausreichend Parkplätze, von dort ist alles fußläufig zu erreichen.





8. Kvarken-Archipel (seit 2000 Welterbe)

- Beschreibung

Die Hohe Küste in Schweden und der Kvarken-Archipel in Finnland am Bottnischen Meerbusen sind ein Beispiel für den Wandel der Landschaft durch dynamisch laufende geologische Prozesse und Wechselwirkungen mit biologischen und der Entwicklung von Ökosystemen. Die steilen Ufer, glatten Klippen und tiefen Buchten auf der schwedischen Seite sind wie die tief liegenden Inseln, Moränenrücken und Geröllfelder auf der finnischen Ergebnis der letzten Eiszeit. Als das Eis schmolz, hob sich das Land (bisher um 800 m, mit 0,9 m aller 100 Jahre die höchste Landhebung weltweit). Dadurch entstanden neue Inseln und Gletscherlandschaften, Buchten wurden vom Meer abgeschnitten und zu Seen, aus Salzwasser wurde Süßwasser, Pflanzen- und Tierwelt passten sich an.

- Impressionen



- mein Eindruck

In der Holzhausstadt Rauma und bei der Bronzezeit-Grabstätte von Sammallahdenmäki und am Saimaa-See gab es bereits die Auswirkungen der Landhebung zu sehen. In der Nähe von Vaasa steht das finnische Welterbezentrums des Kvarken-Archipel. An der Replot-Brücke auf die Insel lockt ein schöner Picknickplatz mit Sonnenuntergangsblick. Auf der Weiterfahrt nach Tornio/ Haparanda streift die Küstenstraße selten das Meer, doch in Raahen gibt es einen kleinen Hafen und als Kuriosität die längste Wand Finnlands. (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Eine Fahrt entlang der finnischen Küste des Bottnischen Meerbusens führt durch eine wundervolle Nordlandschaft. Zerklüftete Ufer, stille Häfen, bunte Holzhäuser, imposante Brücken und spektakuläre Sonnenuntergänge - das Kvarken-Archipel ist auf jeden Fall wert, anzuhalten, zu baden, zu wandern oder einfach den Sommer zu genießen.

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Der Picknickplatz vor der Brücke nach Replot eignet sich hervorragend zum Übernachten und zum Blick auf die Küste in der Mitternachtssonne. Auf der Insel befindet sich das Welterbezentrums.



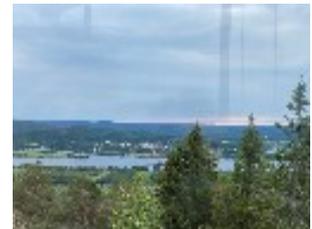


9. Struve-Bogen (transnationales Welterbe seit 2005)

- Beschreibung

Der geodätische Bogen des Astronomen Friedrich Georg Wilhelm Struve ist eine Kette von Vermessungspunkten, die sich von Hammerfest in Norwegen bis zum Schwarzen Meer durch 10 Länder und über 2.820 km erstreckt. 1816-1855 wurde diese Vermessung durchgeführt, um die genaue Größe und Form der Erde zu bestimmen. Von den 258 Haupt-Dreiecken mit 265 Messpunkten gehören 34 Punkte zum Welterbe (es sind ganz unterschiedliche Markierungen, wie Bohrlöcher im Fels, eiserne Kreuze, Steinhäufen oder auch Obelisken). Struves Projekt war ein Meilenstein in der Entwicklung der Geowissenschaften und der topografischen Kartierung sowie ein außergewöhnliches Beispiel für die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und auch den Landesherren und Monarchen im Sinne einer gemeinsamen transnationalen wissenschaftlichen Sache.

- Impressionen



- mein Eindruck

In Finnland liegen zwei beeindruckende Messpunkte, in der Nähe von Haparanda an der Spitze des Meerbusens die Alte Kirche von Alatornio und weiter nördlich in einem Skigebiet bei Aavasaksa der Struve-Stein und Aussichtsturm. Beide Punkte sind schon alleine für sich unbedingt einen Besuch wert (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

- meine Bewertung

Der beeindruckendste Punkt der Reihe steht natürlich am Beginn in Hammerfest und man sollte, wenn man sich entschließt, den Spuren der Vermessung der Welt zu folgen, zumindest einige weitere anfahren. Dazu zählen unbedingt die beiden hier genannten. Viele Hintergründe bekommt man beim Besuch der historischen Sternwarte in Tartu

- Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Zur Kirche in Alatornio kann man fahren, dort bekommt man viele Informationen. Zum Punkt in Aavasaksa führt eine interessante Wanderung und vom Turm kann man nach Schweden hinüber schauen.

